

Das sprichwörtliche Ofenrohr

Umbau von HR2-Kultur: „Gegenwärtig werden eher die jüngeren Zielgruppen diskriminiert“, FR-Feuilleton vom 14. August

Die Änderungen waren zu erwarten

Immer wieder muss ich über die Verdrängungsfähigkeit des Menschen schmunzeln. Jahrelang, ja jahrzehntelang, werden Entwicklungen negiert, ausgeblendet etc. Dann erscheint eine Meldung in den Medien und alle sind entsetzt, enttäuscht und was nicht alles. So geschehen bei Ihren Artikeln über die zu erwartenden Änderungen bei HR2.

Ich bin Radiohörer seit meinen Kindertagen (ich bin jetzt 64), damals auch auf Kurzwelle und Mittelwelle, lange auch auf Langwelle. Alles gibt es so nicht mehr. Ich habe in verschiedenen Bundesländern gelebt und war glücklich, als es die Möglichkeit gab, den gesamten öffentlich-rechtlichen Rundfunk über Satellit zu empfangen. Dabei war auch das Programm von HR 2 mit seinen ganz speziellen Musiksendungen. Ein ganz großer Name und etwas Einmaliges in der BRD war Robert Lug mit seinem Voyager am Sonntag um 23:05. Hier konnte ich über Jahre verfolgen, wie seine Moderationen immer weniger wurden, die verschiedenen Themensonntage langsam aufhörten. Irgendwann gab es nur noch seine An- und Absage. Ich war mir im Klaren darüber, dass hier etwas zurückgeht, verflacht, eingespart wird. Schließlich hörte Herr Lug aus Altersgründen auf, und der HR war nicht in der Lage, etwas Ver-

gleichbares auf die Beine zu stellen. Eine Sendung in Zusammenarbeit mit You FM war anscheinend das Einzige was den Verantwortlichen einfiel. Der bisherigen Zielgruppe blieb nur noch das sprichwörtliche Ofenrohr.

Wer also die letzten 15 Jahre das Programm aufmerksam verfolgt hat, konnte einige anspruchsvolle Sendungen mit Moderation und viel Hintergrundwissen verschwinden sehen, wenn er gewollt hätte. Wenn also demnächst HR2 mit Klassik-Radio gleichzieht, meinewegen. Ich bin kein Lokalpatriot und halte auch von Föderalismus nichts, suche mir also aus allen öffentlich-rechtlichen Programmen das Beste heraus. Hin und wieder schwele ich in Erinnerungen vermittelt einer Tonkonserve! Marian Hering, Meerholz

Zahlreiche Denkanstöße und Anregungen

Wie viele andere Briefeschreiber*innen bin ich sehr betroffen über die Pläne, das Programm von HR2-Kultur zugunsten eines weiteren (fast) reinen Musiksenders aufzugeben. Auch die gehaltvollste Musik kann da nichts ausrichten. Seit ich in Hessen lebe, seit über 30 Jahren, höre ich fast täglich HR2 und lobe und preise das Konzept des Senders seitdem überall. Gerade die Mischung aus gut recherchierten Sprachbeiträgen und Musik unterschiedlichster (!) Stilrichtun-

gen macht den Sender attraktiv! Ich schalte aus, wenn ich nur noch Sinfoniekonzerte höre. Klar, manchmal fällt es beim Aussteigen aus dem Auto schwer, sich von einer Sendung zu trennen. Dennoch nehme ich täglich bereichernde Denkanstöße und Anregungen auf. Unzählige Pendelstunden im Auto habe ich zudem so als sinnvoll genutzte, bildende Zeit erlebt, wobei mir die nicht nur kompetenten, sondern meist auch menschlich besonders freundlich zugewandten Moderator*innen sämtlich ans Herz gewachsen sind. Außerdem denke ich an die zahlreichen Kooperationspartner vor allem in den Bereichen Literatur und Musik, die ihre Kultur-Inhalte in einem „Dudelsender“ nicht mehr zusammen mit den Radioleuten präsentieren könnten. Die Idee von Herrn Ruske, viele Livesendungen zu machen, kann ich nur unterstützen. Weitere qualitätsvolle Neuerungen sind natürlich denkbar. Aber nur am Computer will ich bestimmt kein Radio hören!

Ich kann mir ein Leben ohne HR2 in seiner jetzigen Mischform ehrlich gesagt kaum vorstellen. Kultur in Hessen gibt es dann für mich nur noch sehr eingeschränkt. Deshalb bitte ich mit vielen Gleichgesinnten die Verantwortlichen, ihre Pläne noch mal gründlich zu überdenken. Julia Dreyer, Buseck

Diskussion: frblog.de/hr2

El Paso liegt um die Ecke

Zu: „Traum vom gewaltsamen Umsturz“, FR-Regional vom 1. August



BRONSKI IST IHR MANN IN DER FR-REDAKTION

Schreiben Sie an:

Bronski
Frankfurter Rundschau
60266 Frankfurt am Main

Faxen Sie an:

069 / 2199-3666

Mailen Sie an:

Bronski@fr.de oder
Leserbrief@fr.de

Bitte geben Sie dabei immer Ihre vollständige Adresse an!

Mit der Einsendung erklären Sie sich einverstanden, dass Ihr Leserbrief auch online unter www.frblog.de veröffentlicht werden kann.

Diskutieren Sie mit!

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zur Veröffentlichung zu kürzen.

Der Beitrag hat mich so wütend gemacht, dass ich einen Leserbrief dazu verfasst habe. Da wird berichtet, dass der Anführer der Kasseler Neonazibande „Sturm 18“ im Jahr 2015 zu einer „langjährigen Haftstrafe verurteilt“ und „kürzlich“ aus dem Gefängnis entlassen wurde. WEin anderes Mitglied derselben Neonazibande hatte im Jahr 2010 versucht, eine Moschee in Korbach in Brand zu stecken. Wegen der „dilettantischen Ausführung des Anschlags“ kam er mit einer Bewährungsstrafe davon.

Es verschlägt einem den Atem, wie Neonazis bei der deutschen Justiz immer wieder billigst davonkommen. Da schrumpft eine „langjährige Haftstrafe“ auf nicht mal vier Jährchen zusammen, und ein Brandanschlag auf eine Moschee erhält „Bewährung wegen dilettantischer Ausführung“! Man glaubt es nicht! Bei Justiz, Verfassungsschutz, Polizei und Bundeswehr finden sich leider allzu viele, die gegenüber rechts-extremistisch motivierten Tätern die Augen verschließen oder sie sogar noch ermutigen. Christchurch und El Paso sind nur geografisch weit weg! Und „NSU“ – was war das nochmal? Ach ja, eine Auto- und Motorradfirma aus längst vergangenen Zeiten.

Manfred Wagner, Hanau

Diskussion: frblog.de/waechtersbach